

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1934-07-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar Bonsels

Ambach a/ Starnberger See

Ambach

den 5.7. 34

Lieber Herr Schneider-Schelde!

Ich bekomme soeben zu meinem Kummer Ihre Absage, die hätte vermieden werden können, wenn Sie mir die Gründe bei der Einladung genannt hätten.

Ihr Manuscript mußte ich, flüchtig angeschaut, Herrn Dr. Freund vor einigen Tagen mit nach München geben, da es mir wichtiger erschien, die Entscheidung des Verlages heraufzubeschwören als meine eigene. Nach dem, was ich aus dem Buch kenne, erscheint es mir einfach albern zu befürchten, daß irgendeine Instanz der jetzigen Regierung Anstoß daran nehmen könnte. Ich kann mir kaum denken, daß die Stellungnahme der Verleger in Ihren Andeutungen politischer Verhältnisse ihren Grund hat. Aber darüber sprechen wir vielleicht besser einmal persönlich, wenn wir uns sehen. Dr. Freund versprach, Ihnen so rasch als möglich seine Entscheidung mitzuteilen.

Geheimrat Dr. Heide in Berlin hat die Reichspressekammer und ist weder in einschätzender noch in vermittelnder

der Funktion eine Instanz.

Mit den herzlichsten Grüßen, auch an Ihre liebe
Frau, verbleibe ich stets

Ihr

Waldemar Bonsels.